

Sonderbestand Nr. 9051

Protokoll vom 3. 6. 1969 über die Erhaltung der evangelischen Kirche in Asch

Was wiegt mehr: Die Erhaltung eines bedeutenden Kulturdenkmals oder der Bau einer neuen Straße als Investition in die Stadterneuerung? Mit dieser Zwickmühle müssen sich die Teilnehmer einer Sitzung am 3. Juni 1969 in Asch (CSSR) herumschlagen. Das Kirchenschiff ist am 19. Januar 1960 ausgebrannt. Seine Überreste stehen nun einer projektierten Trasse für die neue Straße I/21 durch Asch im Weg. Sollen sie dem Bau weichen? Über diese Fragen beraten Vertreter der Böhmisches Brüder der evangelischen Kirche, des Kultusministeriums, von Denkmalschutz, Straßenbau und Stadtvolksausschuss Asch. Befürworter und Gegner halten sich die Waage. Die gewichtigste Argumentation führen Verkehrsexperten aus Pilsen und Eger ins Feld, die unverhohlen mit Regressansprüchen für bereits entstandene Unkosten drohen, sollte das Projekt platzen. Zwei Alternativ-Vorschläge werden in den Raum gestellt. Der erste plädiert zur Rettung des Kirchenschiffs für eine Verlegung der Trasse. Der zweite möchte lediglich den Kirchturm erhalten. Das Ergebnis-Protokoll der einzelnen Meinungen liegt im Archiv in tschechischer Fassung und deutscher Übersetzung vor. Eine Abstimmung fand danach in dieser Sitzung nicht statt. Am 25. März 1973 wurde die Ruine des Kirchenschiffs gesprengt.